

Ein zentraler Jugendraum wäre wichtig

Mehr als 80 junge Menschen aus Oberreichenbach bringen Anregungen in die Diskussion des Arbeitskreises ein

Von Kurt Büchele

Oberreichenbach. »Deine Meinung ist uns wichtig«, war auf den Einladungen zu lesen gewesen. Und mehr als 80 Jugendliche aus allen Teilorten Oberreichenbachs kamen ins Oberreichenbacher Sportheim.

Eingeladen hatte der im November vergangenen Jahres gegründete Arbeitskreis Jugend. Nele Metzler, Predrag Grgic, Georg Burkhardt, Kerstin Gottfried, Roswitha Keppler, Erich Lehmann, Karl Lutz, Frank Neumann, Hermann Pfrommer und Heinz Umbeer zeichneten dafür verantwortlich.

Alles, was den Jugendlichen auf dem Herzen liegt, sollten sie äußern. Von diesem Angebot machten mehr als 80 junge Menschen regen Gebrauch. Zudem waren nahezu 20 interessierte Erwachsene gekommen.

Nach einer Vorstellung des AK Jugend und der Podiumsteilnehmer mit Bürgermeisterstellvertreter Georg Burkhardt und den Sprechern des Arbeitskreises, Predrag Grgic und Nele Metzler, stellte der Geschäftsführer des Kreisjugendrings und Moderator des Abends, Wolfgang Borkenstein, die erste Frage: »Was gefällt euch an Oberreichenbach?« Antworten wie das Sommerferienprogramm, die Buslinie Calw-Bad Wildbad, das Café »Capuccino«, die Sportvereine, der Nahkauf-La-



Der größte Wunsch, der sich aus der Diskussion ergab, ist ein Kommunikationsplatz für alle Jugendlichen.

Foto: Büchele

den, sowie Möglichkeiten, Basketball, Tischtennis oder Volleyball zu spielen, gaben dann Diskussionsstoff.

Aber auch was den Jugendlichen nicht gefällt, war ein weiteres zentrales Thema. So führten die Jugendlichen das schlechte Internet- und Handynetz, die Öffnungszeiten der Bolzplätze, die allgemeinen Busverbindungen, dass es keinen richtigen Laden in Oberkollbach und Igelsloch

und in der Gemeinde kein Freibad gibt, als nicht so positiv an.

Dies waren jedoch nur Nebenaspekte des größeren Anliegens: Der Wunsch nach Jugendräumen kam zum Ausdruck. Zwar habe man in Oberreichenbach und Würzbach solche Räume, diese seien aber teils zu klein und nicht für alle Altersgruppen zugänglich. Ein zentraler, eigener Raum, der auch für al-

le Teilorte groß genug ist, wurde als Wunsch an den AK Jugend herangetragen. Man spürte, dass der Bedarf nach einem Kommunikationsplatz bei den Jugendlichen sehr dringlich ist.

Fehlende Infrastruktur in Oberkollbach und dass der Spielplatz in schlechtem Zustand ist, wurde auch bemängelt. Ebenso wurde das Thema »Bolzplätze« mit allem Für und Wider in die Diskussion

eingebraucht. Als Hausaufgaben nahmen Borkenstein und der AK Jugend diese Anliegen mit. Sie sagten zu, sich all dieser Dinge anzunehmen: »Das eine oder andere Ergebnis kann man bis zum nächsten Treffen vielleicht schon verzeichnen«, hoffte Borkenstein.

Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit, weitere Wünsche und Meinungen schriftlich auf einer Tafel festzuhalten.